

Wiesbadener Tagblatt.

No. 64.

Donnerstag den 17. März

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 Kr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 Kr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 Kr. verhahet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 Kr.

Holzversteigerung.

Dienstag den 29. März Morgens 10 Uhr kommen im Domänenwald Steinwald 3r Theil, Gemarkung Steckenroth, in der Nähe des Georgenthaler Hofs, Oberförsterei Breithardt, zur Versteigerung:

54 Eichenstämme zu 1480 Ebsz.,
26 Klafter Buchen- und Eichenbrandholz,
27 " Stochholz und
2000 Stück Wellen.

Bleidenstadt, 12. März 1853.
880

Herzogl. Receptur.
Bausch.

33 Prozent unter dem Preise
wird bis zum 1. April verkauft bei **J. Schmaht.** 881

 Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich Hüte der neuesten Façon erhalten habe; eine große Auswahl macht es mir möglich, sowohl in Qualität als im Preis jeder Anforderung entsprechen zu können. Reparaturen jeder Art mache ich schnell und billigst. 

Ferner bringe ich mein auf das vollständigste assortirtes Kappen-Lager, sowie starke lederne und Gummi-Gürtel in empfehlende Erinnerung. 882

Chr. Ground.

Besten Nordhäuser Brandwein
bei **Chr. Ritzel Wittwe.** 883

 Den freundlichsten Dank der liebenswürdigen Absenderin des Theaterbilletts nebst der Versicherung, daß ich einem solchen Abonnement durchaus nicht abgeneigt bin. 884



Ein Haus ist besonderer Verhältnisse halber zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Friedr. Emmermann. 885

Unterzeichnete, kürzlich von ihrer Reise nach England und Frankreich zurückgekehrt, wünscht wieder in der deutschen, französischen und englischen Sprache zu unterrichten. **Mathilde Held**, geprüfte Lehrerin,
847 Schweizerhaus im Nerothal.

Bei dem Unterzeichneten ist ganz reinschmeckender Caffee das Pfund zu **26 Fr.** zu haben.
782 **I. Levi**,
Michelsberg No 4.

Extrafeiner Vorschuß per Kumpf 52 Fr.
Roggen-Kleien per Centner 2 fl. 42 Fr.
Weizen-Kleien per Centner 2 fl. 30 Fr.
Schöne Wicken zum Säen zu billigen Preisen empfiehlt zur ge-
neigten Abnahme **Karl Wagemann**
851 in der Mühle in der Mezgergasse.

Auf meinem zwischen dem v. Dungern'schen Landhause und dem alten Bierstadter Weg gelegenen Bauplatz, vis-à-vis dem Nauendorf'schen Landhause, kann zu jeder Zeit Bauschutt abgeladen werden. **Nikel.** 843

J. Henco in Mainz,
kleine Langgasse nächst der Thiermarktstraße,
empfiehlt sein neu vergrößertes

Möbel - Lager

guter und moderner Arbeit nebst billigen Preisen unter Garantie auf beliebige Zeit.
777

Ofen-, Schmied- und Holzkohlen, Bord, Latten ic., sowie dürres buchen Scheitholz empfiehlt
852 **Hermann Schirmer.**

Bei **Ph. Göbel**, Neugasse No. 12, sind abzugeben: Stückfässer in brauchbarem Zustande, zu Regenfässern sich eignend, zu 9 fl. und 7 fl. ver Stück, kleinere zu Büttten sich eignend zu 2 fl. bis 6 fl., 1 Wasserstein und 2 Säulenöfen zur Holzfeuerung.
886

Alzeyer flüssige Kunsthefe
ist fortwährend zu haben bei **P. Mohr**, Ellenbogengasse No. 1. 854



Ein in der Nähe des Kurhauses gelegenes Wohnhaus mit Nebengebäude, Pferdestall, Remise ic. ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 488

Steingasse No. 24 ist eine schöne Vogelhecke billig zu verkaufen. 813

Eine gut gearbeitete nussbaumene Schreib-Commode ist billig zu verkaufen Mezgergasse No. 12. 887

Ein geräumiger Keller ist zu vermieten Friedrichstraße No. 11. 888

Anzeige.

Bon der Messe zurückgekehrt bin ich durch billige Einkäufe in den Stand gesetzt, alle in das Puschgeschäft einschlagende Artikel zu billigen Preisen abzugeben.

Besonders aufmerksam mache ich auf bereits eingetroffene Sendungen von Strohhüten neuester Façon in allen Gattungen; so verkaufe ich z. B.: Brüsseler Strohhüte von 40 kr. anfangend, Bordenhüte von 1 fl. anfangend bis zu den feinsten Sorten, Italienische Hüte von 2 fl. an, ferner Knaben- und Mädchenhüte, Gartenhüte &c. zu billigen Preisen.

Eine große Auswahl von Pariser Neglige-Hauben, Chemisetten, Ärmel, Puschhauben und Sammetbändern.

Bänder in reicher Auswahl, namentlich eine große Partie Schottischer Bänder zu 11 kr. per Elle.

Das Waschen von Strohhüten und Façoniren derselben hat bereits seinen Anfang genommen.

Indem ich gute Waaren zu billigen Preisen zusichere sehe ich einem zahlreichen Zuspruche entgegen.

Henriette Drey,

889

Untere Webergasse No. 40.

H. Weimar, Vergolder,

Goldgasse No. 18,

empfiehlt sein wohllassortirtes Spiegel-Lager, sowohl in selbstverfertigten Goldrahmen, als Goldleisten und Holzrahmen, zu den billigsten Preisen immerhin so billig als in Mainz und Frankfurt.

845

In der Taunusstraße No. 2 sind neue Blumentische zu haben und werden auch alte aufgeputzt.

890

Bei Peter Seiler sind 7 Ruthen 78 Schuh Garten auf dem warmen Damm und 12 Ruthen Acker auf dem Eiskeller zu verpachten.

891

In der Steingasse No. 4 sind Mehlwürmer zu haben.

892

Neu Nassauer Maß.

Gelbe Halbmaas- und Schoppensflaschen, weiße $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Schoppengläser, gangbarste Muster, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt zur gefälligen Abnahme

C. G. Dencker,

797

Langgasse No. 6.

Bei August Zersabeck können mehrere Gymnastasen Kost und Logis erhalten.

812



Schiffsgesellschaft für Auswanderer von Bremen nach den Vereinigten- Staaten von Nord-Amerika.

Nach New-York:

| | | | |
|----------------------------------|-----------|----------|------------|
| Am 1. April der große Dreimaster | Amaranth, | Capitän | Probst. |
| " 15. " | ditto | Jason, | Schilling. |
| " 1. Mai | ditto | Adonis, | " Hein. |
| " 15. " | ditto | Elise, | Götjen. |
| " 1. Juni | ditto | Helene, | Volkmann. |
| " 15. " | ditto | Bessel, | Hæslop. |
| " 1. Juli | ditto | Hermine, | Raschen. |

Nach Baltimore:

| | | | |
|----------------------------------|--------|-----------|--------------|
| Am 1. April der große Dreimaster | Adler, | Capitän | Hohorst. |
| " 15. " | ditto | Martha, | Klockgeter. |
| " 1. Mai | ditto | Schiller, | Bahr. |
| " 15. " | ditto | Marianne, | Warkmeister. |
| " 1. Juni | ditto | Goethe, | Homann. |
| " 15. " | ditto | Europa, | Wieting. |
| " 1. Juli | ditto | Albert, | Reicht. |

Nach New-Orleans:

| | | | |
|----------------------------------|---------------|---------|------------|
| Am 1. April der große Dreimaster | Johann Smidt, | Capitän | Wark. |
| " 15. " | ditto | Ocean | " Klöpper. |

Nach Galveston:

| | | | |
|----------------------------------|---------|---------|--------------|
| Am 1. April der große Dreimaster | Neptun, | Capitän | Vespermann. |
| " 15. " | ditto | Norma, | " Horstmann. |

Bremen ist der erste Auswanderungshafen von Deutschland und durch seine weisen Schiffsgesetze und die humane Behandlung der Schiffs-
mannschaft gegen die Reisenden, sehr zu empfehlen.

Nähere Auskunft über Preis &c. ertheilt unentgeltlich
Wiesbaden, den 15. März 1853.

893 **Der Agent: Jac. Seyberth.**

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Sorten seinen und ordinären
Blumen, Myrthenfränen von 15 fr. bis zu 2 fl. per Stück, sowie
in allen in dies Fach einschlagenden Artikeln.

894 **Philippine Schön, Blumenbinderin,**
Goldgasse No. 13.

Gefunden.

Vorgestern Morgen wurde in der Nähe des Cursaals ein Gebund
kleiner **Schlüssel** gefunden. Der Eigenthümer kann solches bei Bad-
meister Buzbach in der Rose in Empfang nehmen.

Wegen Wohnortsveränderung ist **Wilhelm Nössel**, Bader auf dem Markt, gejonnea, seinen an der Schwalbacher Chaussee gelegenen **Acker** nebst **Gärtchen** zu verkaufen. 896

Gesuche.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle häusliche Arbeit versteht, sucht eine Stelle auf den 1. April oder auch gleich. Näheres zu erfragen in der Oberwebergasse No. 32, eine Stiege hoch. 897

Die Stelle als **Badmeister** und **Schröpfer** ist zu besetzen. Näheres im Badhause zu den **2 goldenen Böcken**. 878

Ein auch zwei Gymnasiasten können Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 898

Eine perfecte Köchin, welche bereits schon in Gasthäusern oder tüchtigen Restaurationen servirte, wird gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 862

Eine perfecte Köchin, welche wo möglich etwas englisch oder französisch spricht, wird für eine Herrschaft gesucht. Das Nähere bei **Friedrich Emmermann**. 861

Ein Mädchen wünscht in und außer dem Hause Arbeit im Weizzeug-nähnen und Ausbessern desselben. Näheres in der Expedition d. Bl. 899

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 17. März: Das war ich, ländliche Scene in 1 Akt von Huth. Hierauf: **Proberollen**, oder: **Der Schauspieler wider Willen**, Poëse mit Gesang in 1 Aufzuge, nach einem älteren Sujet. Zum Schlus: Zum Erstenmale wiederholt: **Finale des ersten Aktes** aus der unvollendeten Oper **Loreley**, Mußik von Felix Mendelssohn-Bartholdy Leonore: Fr. Josephine Amendt.

Bur Unterhaltung.

Musikalische Leiden und Freuden.

Humoristische Novelle in so und so viel Capiteln.

Erstes Capitel.

Beethoven und J.

Welche Wege muß doch ein Künstler wandern, bis er der Vergessenheit fünf Zeilen im „Conversations-Lexikon“ abgewinnt! Wie viel Treppen muß er auf- und absteigen, wie viel Hutfrempen abgreifen, wie viel unheilvolle Postporti bezahlen und dann die Stiefelsohlen, Hutfrempen, Porti wieder von seinem Mittagessen ersparen! Ich kannte einen jungen talentvollen Mann, der den ganzen Tag mit dem Bahnstocher in den Bähnen wühlte, als wollte er sein böses Gewissen daraus vertreiben; der arme Narr versuchte es wochenlang der Welt weiß zu machen, er hätte eben warm gespeist, verließ seine Wohnung regelmäßig zu allen Mahlzeiten, kaufte einen eleganten Bahnstocher von Elsenbein und kokettirte mit den Ueberresten von Speisen, die er nie genossen hatte! Aber die Hoffnung läßt nicht zu schanden werden; die Muße flüstert ihm zu, sein Talent würde sich einst Bahn brechen — er

kann noch einmal der Löwe der Gesellschaft werden, kann in den Salons seinem Portrait gegenüber sitzen — schmachtende Augen hängen an seinen überirdischen Zügen — Männer mit Bändern und Sternen drücken ihm lebhaft die Hand — er wird nach Hofe bestellt, eingeführt, vorgestellt, honorirt, decorirt — was thut es, wenn er mit abgestorbenem Herzen, mit müdem Hirn und lahmer Phantasie in sein luftiges Kämmchen wieder einzieht — ohne Geld, ohne Freunde und ohne Hoffnung!

Er war doch einst der Löwe in der großen Menagerie, die man Gesellschaft heißt; er ist gestorben und wird ausgestopft für Kunstmuseen; nach einem Jahrhundert fressen ihn die Motten und sein Balg wird auch hinausgeworfen. War er ein schaffendes Genie, so bleibt sein Name, und seine Werke — schlummern unter der Obhut eines alten Drachenhüters von Bibliothekar oder Custos; junge und alte Schulbuben fabeln Exercitien über seinen Ruhm und seine Größe; und irgend eine edle Hunderace macht seinen Namen populär.

Ein Jahrtausend später wird man die Neufundländer Götthe, Schiller, Beethoven, Mozart u. s. w. nennen, wie sie heute Cäsar, Hercules, Cato, Hektor, Achill heißen. Schoßhunde aber, etwa die Affenpinscher, erben die Namen von Modekünstlern und die Löwen der Gesellschaft feuchen in der künstlerischen Unsterblichkeit, in der ästhetischen Seelenwandlung als fette, ungnädige und höchst verdrießliche Möpse.

Ich führe den hoch- und höchstgeehrten Leser in eine Hauptstadt Hollands ein. . . . In einem stattlichen Hause wohnt ein Künstler, der Ruhm oder wenigstens Geld und Freunde hat. Es ist ein moderner Pianist. Meisterhaft versteht sich Wynheer auf die Launen seines Flügels; er hat eine specielle Bravour, von der er lebt, er kennt auch die Gesetze des Contrapunkts, die er vielleicht nicht erfunden hätte, wie der Richter nicht das Corpus juris; er componirt, findet Verleger, Zuhörer, Schüler, Anbeter und das Genie seiner Fingerspitzen schlägt die Titanengeister von Palestrina bis auf Beethoven glücklich aus dem Felde. Früher, so lange er Schüler war, harrte er geduldig bei Bach'schen Chorälen aus, studirte sein „Wohltemperirtes Klavier“, folgte ihm in die labyrinthischen Gänge der Tugen und verließ es, sobald er den leitenden Faden gefunden. Vielleicht trug er auch Beethoven'sche Sonaten vor, solange er sie mehr mit dem Herzen als mit den Fingern bemeisterte, offensbare Thorheit für einen Mann, der in der musikalischen Welt „Fortune“ machen will. Denn . . .

Lieber Maestro! hauchte einst eine Dame mit neun Brillanten am Finger dem jungen Künstler in einem Privateirkel zu, in dem man sein Talent — ausnutzte; ich weiß nicht, lieber Maestro, was Sie an Herrn van Beethoven — so Schönes finden! Der junge Künstler stammelte damals erröthend einige Entschuldigungen und die Gnädige mit neun Brillanten brachte ihn durch einen wohlgezielten Spott, der um die flüsternden Lippen schwabte, vollständig aus der Contenance. Sie sprechen sehr schön von Hrn. van Beethoven, fuhr sie schmeichelnd fort; aber er ist doch geschmacklos. Was? Ich bekomme regelmäßig Kopfweh beim zweiten Satz schon . . . Gnädigste Gräfin! stammelte der erschreckte Lastenschläger. Vielleicht liegt an meinem Vortrage die Schuld! Beethoven spricht die innersten Gefühle, die wahrsten und eigendsten Gedanken aus! Aber . . . Großer Gott! hauchte die Dame; das sagen die Philosophen, aber der gebildete Mensch, plaudert vor denn Alles aus, was er denkt und empfindet? Was würde aus der Gesellschaft werden, wenn jeder ohne Zurückhaltung sich so gehen ließe wie Herr van Beethoven!

Und wirklich schämte sich der Virtuos, wie Petrus vor der Magd des Hohenpriesters, sich als den Schüler seines Meisters zu bekennen. Ob auch der Hahn damals die vorschriftsmäßigen male gefräht hat und der Edle hinausging und bitterlich weinte, hoffen wir zu dem Charakter, den wir im fernern Verlauf der Historie an ihm werden kennen lernen.

Damals aber gewann die Dame die Oberhand, als sie sagte: Lieber Maestro! Wir lieben die Contraste nicht, sie stören uns im Genusse unserer Stellung und fatigieren. Wollen Sie Ihr Glück machen, lieber Maestro, so studiren Sie unser Klima; bringen Sie uns exotische Gewächse, pikant, neu, und vor allem lassen Sie niemals ahnen, daß es Mühe macht, sie zu pflücken und zu genießen. Ich habe Talente gekannt, die ihre Manie für Beethoven ins Hospital brachte!

Diese wohlgemeinten Rathschläge verfehlten ihre Wirkung nicht; der junge Künstler mußte dem Geschmack der Neuzeit huldigen, wollte er sich der Gefahr nicht aussetzen, von seinen Göntern verlassen zu werden. Einen Augenblick träumte er davon, an das Volk zu appelliren, sich in dem Stile des großen Meisters zu versuchen, seine Melodien zu ergründen, diese wunderbar verwebten und verschlungenen Dithyramben als Motive zu populären und leicht fühllichen Compositionen zu verwenden. Dieser Gedanke faszinierte ihn oft des Nachts, wenn seine Phantasien ihn hinaustrugen über die Grenzen des musikalischen Dilettantismus. Dann saß er vor seinem Flügel, das Bild des Meisters blickte ihn so durchdringend, so wehmüthig an, sein Auge schien noch unsicher zu irren und zu brennen, als suchte er den wahren, den untrüglichen, vollen, tönenden Ausdruck für eine Seele, die in den gigantischen Tonschöpfungen seiner Phantasie nicht Raum, nicht Beruhigung, nicht Frieden findet. Ach! Was gelobte der junge Künstler nicht Alles dem Bilde des verblichenen Heroen! Wie oft stimmte er nicht in den Enthusiasmus seines Lehrers ein, der Beethoven verehrte und — Lagesneuzigkeiten schrieb. Rondos, Variationen, Impromptus, Phantasien, Alles — nur keine Ader von diesem Rebellenblut.

(Forts. folgt.)

A p h o r i s m e n.

Ein getreuer Unterthan wird wie ein guter Soldat als eine Mauer stehen, Wunden empfangen, durch seine Narben Ruhm erlangen und im Tode selbst seinen Herrn loben, für den er fällt.

* * *

Ein rechtschaffener Glaube ist die beste Theologie — ein gutes Gewissen das beste Gesetz — und Mäßigkeit die beste Arznei.

* * *

Eine unfreundliche und verdrießliche Aufführung in einer Gesellschaft ist eben so abgeschmackt, als ein runder Biereck in der Mathematik.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 16. März.)

Grüner Wald. Hr. Reinhardt, Geh. Regierungsrath a. Meisenheim.

Hof von Holland. Hr. Felsen, Kfm. a. Koblenz. Hr. Happ, Kfm. a. Frankfurt.

Hr. Langerfeld u. Hr. Frehling, Kfm. a. Köln. Hr. Blissenbach, Gutsbes. a. Harrheim.

Hr. Germann, Kfm. a. Darmstadt. Hr. Goppel, Kfm. a. Bingen.

Wiesbadener tägliche Posten.

| Abgang von Wiesbaden. | | Ankunft in Wiesbaden. | |
|-------------------------------|--|---|--|
| Mainz, Frankfurt (Eisenbahn). | | | |
| Morgens 6, 10 Uhr. | | Morgens 8, 10 Uhr. | |
| Nachm. 2, 5 Uhr. | | Nachm. 12 $\frac{1}{2}$, 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Limburg (Gütwagen). | | | |
| Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. | | Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Nachm. 3 Uhr. | | Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Coblenz (Gütwagen). | | | |
| Morgens 10 Uhr. | | Nachm. 3—4 Uhr. | |
| Coblenz (Briefpost). | | | |
| Nachts 11 Uhr. | | Morgens 6 Uhr. | |
| Rheingau (Gütwagen). | | | |
| Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. | | Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. | | Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Englische Post. | | | |
| Abends 11 Uhr. | | Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags. | |
| Französische Post. | | | |
| Nachm. 5 Uhr. | | Morgens 9 Uhr. | |

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

| Abgang von Wiesbaden. | | Ankunft in Wiesbaden. | |
|-----------------------|--|-----------------------|--|
| Morgens: | | Nachmittags: | |
| 6 Uhr 10 Min. | | 2 Uhr. | |
| 7 " 45 " | | 5 " 35 Min. | |
| 10 " 35 " | | | |

| Ankunft in Wiesbaden. | | Abgang von Wiesbaden. | |
|-----------------------|--|-----------------------|--|
| Morgens: | | Nachmittags: | |
| 8 Uhr 20 Min. | | 2 Uhr 45 Min. | |
| 9 " 40 " | | 4 " — " | |
| 12 " 40 " | | 7 " 30 " | |

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 15. März 1853.

| | Pap. | Geld | | Pap. | Geld |
|--|-------------------|-------------------|---|-------------------|-------------------|
| Oesterreich. Bank-Aktien | 1548 | 1543 | Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr. | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ |
| " 5% Metalliq.-Oblig. | 86 $\frac{1}{2}$ | 86 $\frac{1}{2}$ | Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . . | — | 92 $\frac{1}{2}$ |
| " 5% Lmb. (i. S. b. R.) | 92 $\frac{1}{2}$ | 92 | Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R. | 40 $\frac{1}{2}$ | 40 $\frac{1}{2}$ |
| " 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig. | 78 $\frac{1}{2}$ | 78 $\frac{1}{2}$ | " Fried.-Wilh.-Nordb. | 56 $\frac{1}{2}$ | 55 $\frac{1}{2}$ |
| " 2 $\frac{1}{2}$ % ditto | — | 44 $\frac{1}{2}$ | Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen | 102 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ |
| " fl. 250 Loose b. R. | 136 | 135 $\frac{1}{2}$ | " 4% ditto | 99 $\frac{1}{2}$ | 99 |
| " fl. 500 " ditto | — | 197 $\frac{1}{2}$ | " 3 $\frac{1}{2}$ % ditto | 93 $\frac{1}{2}$ | 93 $\frac{1}{2}$ |
| " 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. | — | 82 | " fl. 50 Loose | 100 $\frac{1}{2}$ | 99 $\frac{1}{2}$ |
| Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B. | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 | " fl. 25 Loose | 33 $\frac{1}{2}$ | 33 $\frac{1}{2}$ |
| Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch. | 94 $\frac{1}{2}$ | 93 $\frac{1}{2}$ | Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen | 104 $\frac{1}{2}$ | 104 |
| Spanien. 3% Iul. Schuld | 44 $\frac{1}{2}$ | 44 $\frac{1}{2}$ | " 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842 | 93 $\frac{1}{2}$ | 93 $\frac{1}{2}$ |
| " | 25 $\frac{1}{2}$ | 25 | " fl. 50 Loose | — | 72 |
| Holland. 4% Certificate | — | 97 | " fl. 35 Loose | 41 | 40 $\frac{1}{2}$ |
| " 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale | 65 $\frac{1}{2}$ | 65 $\frac{1}{2}$ | Nassau. 5% Obligat. b. Roths. | — | 104 |
| Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr. | 100 $\frac{1}{2}$ | 99 $\frac{1}{2}$ | " 4% ditto | 100 | 99 $\frac{1}{2}$ |
| " 2 $\frac{1}{2}$ % " b. R. | 58 $\frac{1}{2}$ | 57 $\frac{1}{2}$ | " 3 $\frac{1}{2}$ % ditto | 93 $\frac{1}{2}$ | 93 $\frac{1}{2}$ |
| Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R. | 97 $\frac{1}{2}$ | 97 | " fl. 25 Loose | — | 29 $\frac{1}{2}$ |
| " 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen | 93 $\frac{1}{2}$ | 93 $\frac{1}{2}$ | Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose | 30 $\frac{1}{2}$ | 30 |
| " Ludwigsh.-Bexbach | 121 $\frac{1}{2}$ | 120 $\frac{1}{2}$ | Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839 | 97 $\frac{1}{2}$ | 97 |
| Würtemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R. | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | " 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846 | 97 $\frac{1}{2}$ | 96 $\frac{1}{2}$ |
| " 3 $\frac{1}{2}$ % ditto | 92 $\frac{1}{2}$ | 92 $\frac{1}{2}$ | " 3% Obligationen | 87 $\frac{1}{2}$ | 87 $\frac{1}{2}$ |
| Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr. | — | 99 $\frac{1}{2}$ | Taunusbahnactien | 320 | 318 |
| " Sardinische Loose | 44 | 43 $\frac{1}{2}$ | Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. | 118 $\frac{1}{2}$ | 117 $\frac{1}{2}$ |
| Vereins-Loose à fl. 10 | | | 9 $\frac{1}{2}$ P. 9 $\frac{1}{2}$ G. | | |

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

| | Brief | Geld | | Brief | Geld |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|---|-------------------|-------------------|
| Amsterdam fl. 100 k. S. | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 | London Lst. 10 k. S. | 119 $\frac{1}{2}$ | 118 $\frac{1}{2}$ |
| Augsburg fl. 100 k. S. | 120 $\frac{1}{2}$ | 120 | Mailand in Silber Lr. 250 k. S. | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ |
| Berlin Thlr. 60 k. S. | 105 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{1}{2}$ | Paris Frs. 200 k. S. | 95 $\frac{1}{2}$ | 94 $\frac{1}{2}$ |
| Cöln Thlr. 60 k. S. | 105 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{1}{2}$ | Lyon Frs. 200 k. S. | 95 | 94 $\frac{1}{2}$ |
| Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. | 97 $\frac{1}{2}$ | 97 $\frac{1}{2}$ | Wien fl. 100 C. k. S. | 109 $\frac{1}{2}$ | 109 $\frac{1}{2}$ |
| Hamburg MB. 100 k. S. | 89 | 88 $\frac{1}{2}$ | Disconto | — | 24% |
| Leipzig Thlr. 60 k. S. | 105 $\frac{1}{2}$ | 105 | | | |

Gold und Silber.

| | | |
|---|---|--|
| Neue L'dor fl. 11. 3 | Rand-Ducat. fl. 5. 38 $\frac{1}{2}$ -37 $\frac{1}{2}$ | Preuss. Thl. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 |
| Pistolen | 20 Fr.-St. | Pr. Cas.-Sch. |
| " 9. 46-45 | 9. 30-29 | 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 |
| Pr. Frdr'dor | Engl. Sover. | 5 Fr.-Thlr. |
| " 9. 56-55 | 11. 53 | 2. 22-21 $\frac{1}{2}$ |
| Holl. 10 fl. St. | Gold al Meo. | Hochh. Silb. |
| " 9. 54 $\frac{1}{2}$ -53 $\frac{1}{2}$ | 382-380 | 24. 36-34 |